

Bezugspreis

Der Hauptpreis über den im Stadtteil und den Vororten erschienenen Zeitungen abgezahlt: vierjährlich 4.50, bei zweimaliger täglicher Auflistung ins Jahr 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4.60. Weitere möglich: Auslandserziehung ins Ausland: monatlich 4.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags am 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesstraße 8.

Die Expedition ist Wochentags zweimalwochen geöffnet von Mittwoch 8 bis Sonntag 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stumm's Buchhandlung, Universitätsstraße 3 (Vorläufer), Louis Müller, Wallstraße 14, vorn, und Königstraße 2.

Nr. 141.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 19. März 1898.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 19. März.

Jene Optimisten, die in jeder gemäßigten Auseinandersetzung eines Sozialdemokraten den Beweis dafür finden, daß die Sozialdemokratie zu einer friedlichen Reformpartei sich entwickelt habe, würden auf der Art, wie die Führer dieser Partei die Vergangenheit gehandhabt haben, ihr Urtheil bestätigt haben, wenn sie am 18. März 1848 in Berlin sich abspielen, ihrem Arthrum erlernen könnten, wenn sie überhaupt mehr in der Welt der Thatsachen, als in ihren schönen Träumen lebten. Für die große Menge des Bürgertums wäre aber die Lehre nicht verloren sein, die jene jene Glücks erhielt haben. Was beim "Vorwärts" hinter den gelegentlichen Reden von der "friedlichen Evolution" steht, beweist das Organ Friedenskampf's weiter bestehend durch eine Verherrlichung der Pariser Commune, nach deren blutigen Opfern sich die Blüte auch unserer Sozialdemokraten immer wieder richten. "Die Pariser Commune von 1871", so schreibt das Blatt, "hatte in jeder Hinsicht — an historischer Bedeutung, an Umfang und Kühnheit des Ziels, an Hardekeit des Gefechts, an Heldenmut, an Heldentum, an Größe des Sieges, aber auch der Niederlage — die bis dahin gewaltsame Schlacht des Proletariats, die Schlacht 1848, völlig in den Schatten. Diese verhält sich zur Commune, wie eine lokale Hungersnot zu einem national gebrochenen Elendsausfall." Und die Schlussworte der Verherrlichung lauteten:

"Der Kampf der Commune war ein Blaupunkt im Vergleich mit der noch abnormalen einen Realenheit, die vorbereitende Generalschlacht zwischen dem zunehmend in ganz Frankreich erstandenen Proletariat und der gesättigten, an sich verzweigenden Bourgeoisie. Eine aufstrebende Klasse, leicht das Proletariat auch aus seinen Niedriglagen. Wenn die geschichtliche Notwendigkeit so oder anders, friedlich oder gewaltthafte, die Studie der Entwicklung geschlagen hat, wird das französische Proletariat mit dem Staate der Commune die Illusion der gemachten Erhabungen zu vereinen wissen."

Diese mahnen Worte röhren sich zwar zunächst nur an die französischen Genossen, aber sie beweisen doch auch, wie gern die Führer des "Vorwärts" in blutigen Triumphen schreiben und durch sie die Arbeiterschaft erregen, und sie liegen zugleich erwarten, auch die gestrige Sitzung des Reichstags werde nicht vorbereitet, ohne von einem der sozialdemokratischen Parteiführern zu dem Beweis für die nach Jahren sich schenenden Genossen beweist werden zu sein, daß die Parteilösung an einer "friedlichen Mauerung" nicht im Interesse diente. Dass etwas Besonderes für diese Sitzung geplant sei, beweist zumindest ein auf dem Platte des dem Reichstag zugehörigen Flottentheaters (die Morgenblätter heißt Morgenblattes heißt) niedergelegten, mit blutroten Rosen geschmückter Vorbericht. Und kaum war das Haus, das die zweite Sitzung der Militärstrafrechtsordnung festlegen sollte, in die Weiterberatung des § 172 (Sonderstellung der Offiziere hinsichtlich der vorläufigen Festnahme) eingetreten, so brach der Abg. Bebel die Gelegenheit zu einer Verherrlichung des Revolutionärs vom Zaune und erreichte es, daß der größte Theil der Debatte zu einer leidenschaftlichen Erörterung der Berliner Vorfälle vom 18. März 1848 sich gestaltete und Seiten sich abwiesen, wie sie der Reichstag lange nicht gesehen hat. Die Abg. Bebel, auf die Waffen, außerhalb des Reichstags szenischtreten zu

würken, wurde gefordert durch einen "historischen" Exordi des Abg. Mundel, der nicht Geringeres behauptete, als daß der Barricadenkämpfer vom März 1848 die preußische Herrschaft und das deutsche Reich zu dasten sei, was Herr Bebel monumental darin führte, das Reichstagsgebäude sei ein Denkmal der Märzrevolution, und wenn diese ihr Ziel erreicht hätte, würde es das Jahr 1870 nicht erst bewirkt haben. Die Entgegnungen der Abg. v. Pautzauer und v. Stumm und besonders die Behauptung des Externen, 1848 sei das preußische Volk von "nationalen Gefünden" zur Revolution verführt worden, gaben dann dem sozialdemokratischen Redner willkommen Gelegenheit zu den wahllosen Anwochen, die ihm von den folgenden Rednern das Zeugnis eintrugen, daß ein solches Maß von Nationalismus und Gefünden im deutschen Parlamente noch nicht erlebt worden sei, wie es hier der Abg. der angeblich auf "friedliche" Umwandlung gerichteten sozialdemokratischen Partei in wilder Verherrlichung der Revolution über das Königthum in der Person Friedrich Wilhelms IV., über das Heer und das "Junkertum" ausschätzte. Dieser rednerische Ezech, der das bewundernswert gebildete Präsidium zu seinem Eindrucke nötigte, legte, wie der Abgeordnete v. Pautzauer treffend bemerkte, das wahre Wesen der Sozialdemokratie in tankenwerthhafter Weise einmal für jedes Auge bloß; denn so fanatisch kann die Revolution nur verberchten, wer, sobald er die Kraft dazu zu haben glaubt, die Revolution anzufachen beabsichtigt. Das war das Ergebnis dieser sozialdemokratischen Aktion, und wenn Herr Bebel wiederholte versicherte, er könnte mit dem Gang der Discussion pünktlich sein, so wird die Verherrlichung bei Denen, welche wünschen, daß das Volk sich über die Ziele der Herren nicht täuschen lasse, jedenfalls nicht geringer sein. Es soll den Propheten des großen Klabberabatsch auch nichts, daß er nachträglich diesen Eintritt zu verwischen sucht, indem er die Revolution als eine Sache des "bürgerlichen" Überklassen versteckt. Hier von Bennigsen, der von ihm dazu herangefordert wurde, behandelte die ganze Frage in der großen Art, die diesem Politiker eigen ist. Er vollendete die Niederlage dieses hässlichsten Vorlasses der Freunde des monarchischen Staates.

Die Debattierende Frage wurde, weil auch hier das Centrum an der Kommissionssitzung selbst, zu Gunsten dieser entschieden. Genießen blieben in den folgenden streitigen Punkten bis zum § 232, wo die Beratung abgebrochen wurde, die Schlüsse der Commission aufrecht erhalten.

Gestern Abend ist die Centrumstraktion des Reichstags zur Beratung über die Flottenvorlage zusammengetreten. Die "Germ.", die einen Widerstand des linken Flügels gegen die Zustimmung zur Vorlage befürchtet, wendet noch einmal einen zwei Spalten langen Artikel daran, um der Fraktion die etatsrechtliche Bindung beim Flottengesetz zu annehmen wie möglich erscheinen zu lassen. Das Centrumblatt erklärt hierbei freilich selbst:

Die jährliche Bewilligung des Budgets in seinen einzelnen Positionen erfordert aus Deutscher Sicht als ein reichungs mögliches maßgebendes Recht des Reichstags, daß es immer gilt, eine Bindung auf eine Reihe von Jahren und anders als eine Einzelbindung, wenn nicht gar als eine Verleihung der Beschaffung vorzusehen.

Die "Germ." sucht jedoch den widerstreitenden Centrumsmitgliedern klar zu machen, daß die Flottenvorlage eine Ausnahme von der Regel bilden. Die "Röhr. Volkszeitung" bestreitet zu den Beratungen der Centrumstraktion über die Flottenvorlage, daß ein großer Theil des Centrums für

das Gesetz stimmen werde. Ein Verwirrniß im Centrum drohte deshalb nicht zu entstehen, es besteht im Centrum kein Fraktionstreit; auch beim Flottengesetz habe jeder das Recht, zu stimmen, wie es für richtig halte. Im Stil sind freilich wird das Blatt nicht ohne Sorge wegen einer Spaltung sein, zu der es sich durch seine anfängliche Opposition gegen die Vorlage des ersten Anstoß gegeben hat.

Die friedliche Cultrarkeit, welche die deutschen Marinemannschaften seit der Besetzung von Kiautschou mit unermüdlichem Fleiß in treuer Pflichterfüllung an dem unfernen Interessen erschlossene Theile der ostasiatischen Küste verrichten, ist abermals durch einen blutigen Zwischenfall unterbrochen worden, bei dem aber Dank der Heftigkeit gegenüber der bei der Flotte beteiligten deutschen Soldaten alljährlich aus deutscher Seite Kiautschou verletzt worden ist. Der in Kiautschou befindliche Besitzstatter des Reichs, Herr v. Lehmann, telegraphiert darüber unterm 18. März aus Tsingtau:

Der Unteroffizier Lehmann hält mit zwei Gefolgsmännern den Abend bei den Besatzungsmannschaften bald nach ihrer Landung erbaute Telephonlinie zu besetzen. Wie er nun in den Tross Kiautschou den bei der U-Brabantschen Besatzung geweisstem Ritter kein Lohn auszahlen wollte, ruhte er zu diesem Zwecke auf Dolmetscher in kleinerem Geld zurückstellen lassen. Hierbei bemerkten der Wehrhauer und die ihn umringenden Chinesen, daß Lehmann noch eine größere Summe in seinem Sack habe. Dies erregte ihre Begierlichkeit. Sie folgten den Soldaten, als diese einer anderen Kolonie nahmen, und so mußten sie sich dann einigen, den Kongress in deutscher Sprache abzuhalten, um sich darüber klar zu werden, wie man die Deutschen am besten bekämpfen könne. Das klingt vor eine Ironie, aber es ist eine Thatheit, und wenn heute eine derartige Kongress zusammenberufen würde, so würde den Herren wiederum nichts Anderes übrig bleiben, als in deutscher Sprache zu verhandeln. Es ist das in Österreich nicht anders, wie in Ungarn, wo vor einigen Wochen der Kriegsminister der Anspannung einiger magyarischer Chauvinisten gegenüber unter großer Heiterkeit des Hauses erklärte, er sei ja gern bereit, statt der deutschen Herrschaft die französische einzuführen, wenn man glaube, daß die Offiziere und die Soldaten dabei besser leben. Es ist auch in Österreich nicht anders, wie in Ungarn, wo vor einigen Wochen der Staatssekretär der deutschen Sprache für jeden Staatsbürgern unbedingt, sowohl wegen seiner Beziehungen zum Staate, z. B. im Bezug auf den Heeresdienst, wie in seinem eigenen privaten Interesse. In Österreich (Westböhmen) sprechen eben 9½ Millionen Menschen einheitlich ein und dieselbe Sprache, die deutsche. Und wenn dem gegenüber 14 Millionen Menschen slawische Sprachen reden, so verberthen sich diese eben auf 5 verschiedene Idiome. Ein Sprachengenesis wird daher die direktesten Interessen der nichtdeutschen Nationalitäten wohl berühren können, und dennoch den Unterschied zu Gunsten der Deutschen machen müssen, daß die Deutschen in den reindeutschen Landesteilen (dazu gehören natürlich auch die reindeutschen Grenzbezirke) die tschechische oder eine slawische Sprache zu erlernen, verschwinden müssen, während in den slawischen Landesteilen die Erlernung der deutschen Sprache obligatorisch wird, wenn müssen. Ebenso wird man von den deutschen Beamten in den reindeutschen Teilen nicht zu verlangen haben, daß sie eine der slawischen Sprachen beherrschten, wohl aber von den slawischen Beamten, daß sie die deutsche Sprache mächtig sind. Dies im Interesse des Staates erforderliche Verbindung wird freilich eine Einigung zwischen den Parteien nicht gerade erleichtern.

Am Gefündel schlimmster Sorte fehlt es also auch in China nicht. Der Vorgang hat sich auf deutsches Gebiet abgespielt, und wie geben wohl nicht mit der Annahme fehl, daß den Chinesen in sehr exemplarischer Weise zum Beispiel gebracht werden wird, daß wenigstens innerhalb unferer Grenzen es für Bedrohten keinen Barbare gibt. Die chinesische Reichsflagge liegt ja entstieglich im Auge, und wer gut zählen kann, ist vor Strafe ziemlich sicher. Dass diese deutsliche Erfüllung ist, dürfte den Herren Zopfträgern sehr bald klar werden.

Am Gefündel schlimmster Sorte fehlt es also auch in China nicht. Der Vorgang hat sich auf deutsches Gebiet abgespielt, und wie geben wohl nicht mit der Annahme fehl, daß den Chinesen in sehr exemplarischer Weise zum Beispiel gebracht werden wird, daß wenigstens innerhalb unferer Grenzen es für Bedrohten keinen Barbare gibt. Die chinesische Reichsflagge liegt ja entstieglich im Auge, und wer gut zählen kann, ist vor Strafe ziemlich sicher. Dass diese deutsliche Erfüllung ist, dürfte den Herren Zopfträgern sehr bald klar werden.

Am Gefündel schlimmster Sorte fehlt es also auch in China nicht. Der Vorgang hat sich auf deutsches Gebiet abgespielt, und wie geben wohl nicht mit der Annahme fehl, daß den Chinesen in sehr exemplarischer Weise zum Beispiel gebracht werden wird, daß wenigstens innerhalb unferer Grenzen es für Bedrohten keinen Barbare gibt. Die chinesische Reichsflagge liegt ja entstieglich im Auge, und wer gut zählen kann, ist vor Strafe ziemlich sicher. Dass diese deutsliche Erfüllung ist, dürfte den Herren Zopfträgern sehr bald klar werden.

Am Gefündel schlimmster Sorte fehlt es also auch in China nicht. Der Vorgang hat sich auf deutsches Gebiet abgespielt, und wie geben wohl nicht mit der Annahme fehl, daß den Chinesen in sehr exemplarischer Weise zum Beispiel gebracht werden wird, daß wenigstens innerhalb unferer Grenzen es für Bedrohten keinen Barbare gibt. Die chinesische Reichsflagge liegt ja entstieglich im Auge, und wer gut zählen kann, ist vor Strafe ziemlich sicher. Dass diese deutsliche Erfüllung ist, dürfte den Herren Zopfträgern sehr bald klar werden.

Am Gefündel schlimmster Sorte fehlt es also auch in China nicht. Der Vorgang hat sich auf deutsches Gebiet abgespielt, und wie geben wohl nicht mit der Annahme fehl, daß den Chinesen in sehr exemplarischer Weise zum Beispiel gebracht werden wird, daß wenigstens innerhalb unferer Grenzen es für Bedrohten keinen Barbare gibt. Die chinesische Reichsflagge liegt ja entstieglich im Auge, und wer gut zählen kann, ist vor Strafe ziemlich sicher. Dass diese deutsliche Erfüllung ist, dürfte den Herren Zopfträgern sehr bald klar werden.

Am Gefündel schlimmster Sorte fehlt es also auch in China nicht. Der Vorgang hat sich auf deutsches Gebiet abgespielt, und wie geben wohl nicht mit der Annahme fehl, daß den Chinesen in sehr exemplarischer Weise zum Beispiel gebracht werden wird, daß wenigstens innerhalb unferer Grenzen es für Bedrohten keinen Barbare gibt. Die chinesische Reichsflagge liegt ja entstieglich im Auge, und wer gut zählen kann, ist vor Strafe ziemlich sicher. Dass diese deutsliche Erfüllung ist, dürfte den Herren Zopfträgern sehr bald klar werden.

Am Gefündel schlimmster Sorte fehlt es also auch in China nicht. Der Vorgang hat sich auf deutsches Gebiet abgespielt, und wie geben wohl nicht mit der Annahme fehl, daß den Chinesen in sehr exemplarischer Weise zum Beispiel gebracht werden wird, daß wenigstens innerhalb unferer Grenzen es für Bedrohten keinen Barbare gibt. Die chinesische Reichsflagge liegt ja entstieglich im Auge, und wer gut zählen kann, ist vor Strafe ziemlich sicher. Dass diese deutsliche Erfüllung ist, dürfte den Herren Zopfträgern sehr bald klar werden.

Am Gefündel schlimmster Sorte fehlt es also auch in China nicht. Der Vorgang hat sich auf deutsches Gebiet abgespielt, und wie geben wohl nicht mit der Annahme fehl, daß den Chinesen in sehr exemplarischer Weise zum Beispiel gebracht werden wird, daß wenigstens innerhalb unferer Grenzen es für Bedrohten keinen Barbare gibt. Die chinesische Reichsflagge liegt ja entstieglich im Auge, und wer gut zählen kann, ist vor Strafe ziemlich sicher. Dass diese deutsliche Erfüllung ist, dürfte den Herren Zopfträgern sehr bald klar werden.

Am Gefündel schlimmster Sorte fehlt es also auch in China nicht. Der Vorgang hat sich auf deutsches Gebiet abgespielt, und wie geben wohl nicht mit der Annahme fehl, daß den Chinesen in sehr exemplarischer Weise zum Beispiel gebracht werden wird, daß wenigstens innerhalb unferer Grenzen es für Bedrohten keinen Barbare gibt. Die chinesische Reichsflagge liegt ja entstieglich im Auge, und wer gut zählen kann, ist vor Strafe ziemlich sicher. Dass diese deutsliche Erfüllung ist, dürfte den Herren Zopfträgern sehr bald klar werden.

Am Gefündel schlimmster Sorte fehlt es also auch in China nicht. Der Vorgang hat sich auf deutsches Gebiet abgespielt, und wie geben wohl nicht mit der Annahme fehl, daß den Chinesen in sehr exemplarischer Weise zum Beispiel gebracht werden wird, daß wenigstens innerhalb unferer Grenzen es für Bedrohten keinen Barbare gibt. Die chinesische Reichsflagge liegt ja entstieglich im Auge, und wer gut zählen kann, ist vor Strafe ziemlich sicher. Dass diese deutsliche Erfüllung ist, dürfte den Herren Zopfträgern sehr bald klar werden.

Am Gefündel schlimmster Sorte fehlt es also auch in China nicht. Der Vorgang hat sich auf deutsches Gebiet abgespielt, und wie geben wohl nicht mit der Annahme fehl, daß den Chinesen in sehr exemplarischer Weise zum Beispiel gebracht werden wird, daß wenigstens innerhalb unferer Grenzen es für Bedrohten keinen Barbare gibt. Die chinesische Reichsflagge liegt ja entstieglich im Auge, und wer gut zählen kann, ist vor Strafe ziemlich sicher. Dass diese deutsliche Erfüllung ist, dürfte den Herren Zopfträgern sehr bald klar werden.

Am Gefündel schlimmster Sorte fehlt es also auch in China nicht. Der Vorgang hat sich auf deutsches Gebiet abgespielt, und wie geben wohl nicht mit der Annahme fehl, daß den Chinesen in sehr exemplarischer Weise zum Beispiel gebracht werden wird, daß wenigstens innerhalb unferer Grenzen es für Bedrohten keinen Barbare gibt. Die chinesische Reichsflagge liegt ja entstieglich im Auge, und wer gut zählen kann, ist vor Strafe ziemlich sicher. Dass diese deutsliche Erfüllung ist, dürfte den Herren Zopfträgern sehr bald klar werden.

Am Gefündel schlimmster Sorte fehlt es also auch in China nicht. Der Vorgang hat sich auf deutsches Gebiet abgespielt, und wie geben wohl nicht mit der Annahme fehl, daß den Chinesen in sehr exemplarischer Weise zum Beispiel gebracht werden wird, daß wenigstens innerhalb unferer Grenzen es für Bedrohten keinen Barbare gibt. Die chinesische Reichsflagge liegt ja entstieglich im Auge, und wer gut zählen kann, ist vor Strafe ziemlich sicher. Dass diese deutsliche Erfüllung ist, dürfte den Herren Zopfträgern sehr bald klar werden.

Am Gefündel schlimmster Sorte fehlt es also auch in China nicht. Der Vorgang hat sich auf deutsches Gebiet abgespielt, und wie geben wohl nicht mit der Annahme fehl, daß den Chinesen in sehr exemplarischer Weise zum Beispiel gebracht werden wird, daß wenigstens innerhalb unferer Grenzen es für Bedrohten keinen Barbare gibt. Die chinesische Reichsflagge liegt ja entstieglich im Auge, und wer gut zählen kann, ist vor Strafe ziemlich sicher. Dass diese deutsliche Erfüllung ist, dürfte den Herren Zopfträgern sehr bald klar werden.

Am Gefündel schlimmster Sorte fehlt es also auch in China nicht. Der Vorgang hat sich auf deutsches Gebiet abgespielt, und wie geben wohl nicht mit der Annahme fehl, daß den Chinesen in sehr exemplarischer Weise zum Beispiel gebracht werden wird, daß wenigstens innerhalb unferer Grenzen es für Bedrohten keinen Barbare gibt. Die chinesische Reichsflagge liegt ja entstieglich im Auge, und wer gut zählen kann, ist vor Strafe ziemlich sicher. Dass diese deutsliche Erfüllung ist, dürfte den Herren Zopfträgern sehr bald klar werden.

Am Gefündel schlimmster Sorte fehlt es also auch in China nicht. Der Vorgang hat sich auf deutsches Gebiet abgespielt, und wie geben wohl nicht mit der Annahme fehl, daß den Chinesen in sehr exemplarischer Weise zum Beispiel gebracht werden wird, daß wenigstens innerhalb unferer Grenzen es für Bedrohten keinen Barbare gibt. Die chinesische Reichsflagge liegt ja entstieglich im Auge, und wer gut zählen kann, ist vor Strafe ziemlich sicher. Dass diese deutsliche Erfüllung ist, dürfte den Herren Zopfträgern sehr bald klar werden.

Am Gefündel schlimmster Sorte fehlt es also auch in China nicht. Der Vorgang hat sich auf deutsches Gebiet abgespielt, und wie geben wohl nicht mit der Annahme fehl, daß den Chinesen in sehr exemplarischer Weise zum Beispiel gebracht werden wird, daß wenigstens innerhalb unferer Grenzen es für Bedrohten keinen Barbare gibt. Die chinesische Reichsflagge liegt ja entstieglich im Auge, und wer gut zählen kann, ist vor Strafe ziemlich sicher. Dass diese deutsliche Erfüllung ist, dürfte den Herren Zopfträgern sehr bald klar werden.

Am Gefündel schlimmster Sorte fehlt es also auch in China nicht. Der Vorgang hat sich auf deutsches Gebiet abgespielt, und wie geben wohl nicht mit der Annahme fehl, daß den Chinesen in sehr exemplarischer Weise zum Beispiel gebracht werden wird, daß wenigstens innerhalb unferer Grenzen es für Bedrohten keinen Barbare gibt. Die chinesische Reichsflagge liegt ja entstieglich im Auge, und wer gut zählen kann, ist vor Strafe ziemlich sicher. Dass diese deutsliche Erfüllung ist, dürfte den Herren Zopfträgern sehr bald klar werden.

Am Gefündel schlimmster Sorte fehlt es also auch in China nicht. Der Vorgang hat sich auf deutsches Gebiet abgespielt, und wie geben wohl nicht mit der Annahme fehl, daß den Chinesen in sehr exemplarischer Weise zum Beispiel gebracht werden wird, daß wenigstens innerhalb unferer Grenzen es für Bedrohten keinen Barbare gibt. Die chinesische Reichsflagge liegt ja entstieglich im Auge, und wer gut zählen kann, ist vor Strafe ziemlich sicher. Dass diese deutsliche Erfüllung ist, dürfte den Herren Zopfträgern sehr bald klar werden.

Am Gefündel schlimmster Sorte fehlt es also auch in China nicht. Der Vorgang hat sich auf deutsches Gebiet abgespielt, und wie geben wohl nicht mit der Annahme fehl, daß den Chinesen in sehr exemplarischer Weise zum Beispiel gebracht werden wird, daß wenigstens innerhalb unferer Grenzen es

Unabhängigkeit Kubas verlangen werde. Man wird darin eine Bestellung der Lage nicht erblöden können, denn die Beendigung der Unabhängigkeit Kubas kann von keiner spanischen Regierung bewilligt werden, wenn sie nicht höchst und die Dynastie rettungslos rütteln will. Die amerikanische Rüstungen neueren sich übrigens auf dem Papier imposanter aus als in Wirklichkeit. Über den Stand verjelten wird unter Anderem berichtet, daß die amerikanische Station von Key-West, also in unmittelbarer Nachbarschaft der cubanischen Gewässer, für kriegerische Zwecke möglichst leicht vorbereitet ist. Zum Bedarf der Flotte sind noch dort in den letzten drei Wochen nur 3500 Tonnen Kohle geschafft worden, und vor in den dortigen Schuppen lagernden Kohlenvorrath beträgt weniger als 1000 Tonnen. Das flache Wasser läßt keinen größeren Kriegsschiffen an die einzige dort vorhandene Regierungswasser nicht herankommen, sondern müssen ihren Hafenbetrieb draußen in See übernehmen, was, da nur ein einziger Rohrleitungstransport durch 200 Tons Tragfähigkeit zur Verfügung steht, zweifellos in Erzeugung eines Salpierpamperos von einem Kreuzer ins Schleppen genommen werden muss; immer mehrere Tage beansprucht. An Kohlen-Ressourcen mangelt es in Key-West gänzlich, ebenso an Munition, Proviant und Arzneimitteln. Auch bietet sich in Key-West nicht die geringste Möglichkeit zur Ausbeutung von Schiffshabaren. Und nicht viel besser ist es um die Ausbildung zahlreicher anderer Küstenplätze bestellt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 18. März. Herr Stöder's "Voll" bemüht sich, den Eindruck des Urteils in dem Prozeß Stöder-Schönemann abzuholzen. Zu der Ausführung des Gerichtsentscheides, Herr Stöder habe im Ufer-Ausflug gelagt, er wolle bis zur nächsten Sitzung das "Voll" in conservativer Haltung überführen, bemerkte das Blatt, diese Aussage habe Stöder ganz gewiß nicht gegeben. "Hätte er sie gegeben, so wäre ja der ganze Conflict mit der conservativen Partei vermieden worden." Herr Stöder selbst bat, wie die "Post-Z." aus dem Deutschen Gesellschafterkalender, 1. Februar 1895 feststellt, erklärt:

"Das 'Voll' ist jetzt seit unter seiner Mitwirkung gegründet worden, um ein für die Wahlen geeignetes, conservatives Gründliche demokratisches Blatt zu haben. Ich denke sich, ob es die Haltung des Blattes einzuhalten, doch es in seiner Sprache nicht reichend gegen die conservative Partei antirevolutionsäre und conservative Gründliche nicht reicht. Es kann wohl schwerlich bald — vielleicht in wenigen Tagen — Handel schaffen bedürfen, daß es zu gegebener Rechtszeit angewandt werden möge."

Dann ist hingänglich bewiesen, was das Gericht annahm, die Bewertung des "Volls" dagegen ist nicht als Silbenreiche. Von dem Schlußausenbrief liegt bekanntlich das Gericht, er wolle auf den Weg des Intrigenspiels hin, dem offenen Vorgehen werde hier ein Vorheben auf Schicksalswegen vorgezogen. Das "Voll" sagt bündig: "Gerade das Gegenteil bestätigt der Brief." Der Brief aber erwies sich dem Herren v. Hammerstein, "bekannt zu sein" und das "schade Spiel von Bismarck und Gienoth" nicht "auszudenken", da man durch Gegenstellung des Kaisers und Bismarcks des Herrschers reize und so das Spiel verhinderte; man müsse vielmehr politisch fragen, "ob Bismarck zu nennen", in der allerhöchsten Weise beweisen, um auf den Kaiser den Eindruck zu machen, daß er nicht gut berathen sei, "und ihm den Schluß auf Bismarck überlassen".

Wert der Kaiser, hat man zwischen ihm und Bismarck "Zweiracht" ihres will, so steht man ihm jurid." Und das soll nicht genügen, das Urteil des Gerichts zu begründen? Das Gericht legt fernher, Stöder habe die Abfassung des Briefes ansichtig in Abrede gestellt. Vielleicht hat das Gericht den milden Ausdruck gebraucht: "in Frage gestellt". Und das wäre ganz patetisch. Denn Herr Stöder liegt in seiner Erklärung vom 14. September 1895:

"Ob derlei der Brief, den ich im August 1888 an den Herren v. Hammerstein getragen habe (1891) wortgetreu und vollständig abgedruckt ist, vermag ich nicht zu sagen, da ich bei diesen ganz vertraulichen Thören keine Abschrift davon genommen habe. Da erauern mich bestehen nicht."

Auch dieser Sachverhalt ist zur Begründung des Urteils des Gerichtschofs ausreichend.

* Berlin, 18. März. Zur Frage der Betriebsicherheit der preußischen Staatsbahnen bringt die "Frank. Post," einige neue thätschliche Mitteilungen. Die Unzulänglichkeit der Sicherheitsanlagen, welche einen Theil des jüdischen Unfalls der neueren Zeit verdeckt, sei ganz besonders bei dem Eisenbahntunnel in Herne zu Tage getreten. Dort habe die Untersuchung ergeben, daß der unzureichende Verschluß einer Spalte die Ursache der Katastrophe gewesen sei. "Ein Unglüx", so führt dann das genannte Blatt fort, hat uns zur Kenntnis folgenden Telegramm der Essener Eisenbahnadirection verhelfen, das unmittelbar nach dem Unglück (27. Januar) abgesandt wurde:

"Großer Hall des Bismarck'schen Bahnhofs ist aus den Stufen zu entfernen, weil betriebsunmöglich; dieselben sollen durch Zäune die Hafenschlösser erleichtern. Baudirektors

des Bismarck'schen Bahnhofs aus den Haupträdten kommt zu entnehmen. Hierbei sind auch die Verhandlungen der Reichsbahndirektionen vorbereitet. Baudirektor wegen Irth 10 Uhr in Essen zu sein."

Auf den von Essien aus darauf an den Eisenbahnmäister ernannten Bericht ist von diesem unter dem 5. Februar an alle Betriebsinspektionen und Bahnhofsstellen folgende telegraphische Befragung ergangen:

"Was den von Bismarck & Sohn geleistetes Eigentum Bismarck'schen mit Fahrverwaltung und mit ehemaliger Baudirektor nicht mehrfach die Hafenschlösser an den St. bis 25. Mai für starke Stellen durchbrechen, ohne daß dies beim Umfange der Weiden bemerkt worden ist. Berichtliche dieser Art und dabei jedoch durch die mit den Stellwerken der genannten Stunde zusammen gehenden Segmente hinzugefügt zu erlegen. Bis zum 25. Mai habe verhindern Bismarck'schen Baudirektor Beobachtung zu unternehmen und vor Durchsetzung jedes gegen die Spalte befindlichen Bages auf ihre Beschaffenheit zu achten. Auch bei der der gesammelten Bismarck'schen Assoziation der Bismarck'schen mit gleichförmigen Baudirektor am Abend vor dem 25. Mai hinzugefügten Beurteilung ergeben, daß der nicht möglicherweise Hafenschlösser angebracht sind, sind sie möglich auf ihre Richtigkeit zu prüfen."

Zu die Bismarck'schen Baudirektor, welche die

betriebsführer Wendenhöfle geleistet, auch nach dem Unfall bei Herne mit weiteren Sicherungen betraut worden sei, scheint und, entgegen den Ausschreibungen des "Kreis-Z.", aus der obigen Verfügung nicht hervorgehen.

— Die Frage der Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmales hat heute ebenfalls den Senioren-Convent des Reichstags beschäftigt, nachdem die Petitions-Kommission vor Kurzem sich für diesen Plan ausgesprochen hatte. Infolge dieser Ausschreibungen wird ein Antrag im Reichstag eingereicht werden, eine bestimmte Summe für diesen Zweck zu bewilligen. Man glaubt, daß die verbliebenen Regierungen diesen Antrag, der im Reichstag eine Mehrheit finden wird, zu kommen und alsdann einen Hafttagstext einbringen werden.

— Die Zentrum-Faktion tritt Freitag Abend zur entgegengesetzten Beschlusssitzung über das Flottengesetz zusammen.

— die zähnlöslich der Märscheier heute veranstalteten sozialdemokratischen Versammlungen waren zahlreich und verliefen ruhig.

— Die Nord. Allg. "Ztg." schreibt: Das Vorkommen der San-José-Schiffslaus ist nach einer Bekanntmachung der Polizeidirektion von Charlottenburg dort festgestellt worden. Hierbei wurde bestätigt, daß die Schleihölde verdeckt befindet die Brustplatte des Schiffs ist. Ob die dadurch bedingten Gefahr für die heimische Ökonomie fordert die Polizeidirektion alle Dienstjenigen, welche in den letzten fünf Jahren Baumfassungen von Amerika bezogen haben, auf, die der Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg in Berlin unverzüglich mitzuteilen.

— Die Bismarck'sche zum Bismarck'schen jahrschließenden Staatsbankett von Hellendorf ist von Berlin wieder abgezogen.

— Am 21. d. M. habe bei dem Staatssekretär Staatsminister Dr. Groß von Voigtsdorf einen Bismarck statt; am 23. d. M. ist später bei dem Staatssekretär von Voigtsdorf.

— Die auch von mir wiedergegebene Reise, der nationalliberalen Untergeschäftsagenten Emil Bergmann, habe heute seinen 50. Geburtstag in Hamburg. Herr Bergmann ist im Jahre 1885, wie und mitgeteilt wird, geboren.

— Im Monat Februar habe in Berlin 218 Verorden von Gehalts- und Gehaltsmitteln chemisch untersucht worden.

Die Befestigungen bestehen aus Eisen, Butter, Schmalz, Speisefett, französischer Wasconat, Colodionpulpa, Tüllfaden, Türe, Blei. Die Reichsuntersuchungsbehörde Emil Bergmann, welche in 1900 Geschäft, waren 74 von Befestigungen fanden, die Butter-

kontrolle mit 51 Geschäft mit 51 Befestigungen.

* Bismarck'sche, 18. März. Die Meldung der "Weser-Ztg." über die Dienststellungen des Panzerkreuzers "König Wilhelm" zur Entsendung nach Ostasien ist nach dem "Hamb. Corp." unrichtig, ebenso eine Meldung, daß die Heimüberförderung des "Panzer-Kreuzer" bestätigt sei.

* Bremen, 18. März. Die Bürgerschaft hat gestern einen Antrag des Senats zur Aufgewiesen, der eine Verfassungsgesetzgebung zum Ziel hatte. Anlaßlich einer Vacancie im Senat machte dieser den Vorschlag, eine der 16 Senatorenposten einzugehen zu lassen und statt dessen dem Senat für 14 Jahre die 14. Stelle des Reichsgerichts zu übertragen, auch die Befreiung von der Haftpflicht des Senats bis zur Wahl des Reichspräsidenten gelte; auch die Befreiung der Reichsgerichtsliste sei verlängert. Die Regierung habe für Reichsgerichtsliste mit nur 136 000 Gulden aufgeworfen. Man kann also nicht davon ausgehen, daß die Bürgerschaft will keine bureaukratische Gestaltung der Verwaltung.

* Grusowale, 17. März. Im Wahlkreis Friedberg-Grunwalde appellieren die Conservativen an die Vernunft

Es sah auch ein, daß er nicht würde schließen können, es war ganz verfehlbar, wenn er sein Lager aufzulösen. Endlich erhob er den Kopf und ein kurzes Lachen kam über seine Lippen.

Warum wollte er eigentlich nicht auf den Ball gehen? Fröhlich er war zu Emily. War er ein so sommerlicher Fröhling? Dem war denn doch nicht so. Sie wirkte ihm sein Kleidchen natürlich als Fröhlichkeit auslängen, das sollte nicht.

Er ging auf sein Zimmer und kleidete sich an. Sein Kleid, das einer venezianischen Edelmanns aus dem 16. Jahrhundert, lag bereit, er paßte ausgezeichnet zu seiner Figur, seinem Haar und Gesicht. Schön während des Auflebens machte sich der alte Zauber geltend, diese gemischte Fröhlichkeit der Kleidung, der Erwartung, dieser Frei, den frohe Vergnügungen erzeugte.

Er sah spät, daß durch Treiben von schon in vollem Gange. Emily flog in seine Arme durch den Saal. Sie trug ein orientalisches Kleid, das zu ihrer Eleganz paßte, und eine schwere Goldkette. Er erkannte sie auf den ersten Blick, auch wenn er nicht gewußt hätte, wie sie sich trug.

Es wirkte nur noch eine kalte Stunde bis zur Demobilisierung, er stützte sich mit hinten in dem Graben. Da, wie viel Liebster enthielt sie, als die Männer fielen.

Er schloß, meinte schwärzen, ja, er erwiderte, ob es nicht möglich sei, das Ball bei dem Amerikaner heute Abend nicht zu besuchen. Er plauderte wieder, zärtlich als sonst mit der Mama, etwas wie der gute Vorfahre, wie er auch sie aus den jüdischen Bauten befreite, phönixartig sich in eine "philanthropische Rechtsgeschäftlichkeit" hinein, wie Emily es nachher genannt hat, und wußte, ein Mensch, der durch lange Jahre in begrenzter Freiheit alles Untertan unter seinem Weizen wachsen ließ, plötzlich Herr darüber werden und in folger Freiheit seine Lebzeiten wachsen lassen kann, hinaus ins goldene Sonnenland.

Die Mama fühlte sich schwach und ging früh zur Ruhe. "Du gehst doch jedenfalls auf den Ball", sagte sie. "Du kenner, Du ist wohler etwas Sicherung und Aufzehrung zu geben."

Emily erwiderte ihr nichts darauf, er sagte ihr gute Nacht und trat noch einmal hinaus auf die Terrasse. Nachdem sie sich auf und ab, er bogte davon, an Ottile zu schreiben, die er, seitdem er hier war, ohne Nachricht von sich gelassen hatte, aber er bemerkte es nicht. Eine Stimmung war nicht richtig genug dazu. Eine unerträgliche Spannung lag auf seinem Gesicht, aber das Wichtigste des Alters, der Lust,

Und immer sah er sie, die kleine Nelly bliebend schöne Ovaliste mit den goldenen Blättern auf dem schwarzen Haar, an der Seite des Kindermats, dessen Blüte immer höher, dessen

Blüte immer höher wurde. Ein Kind, das sie nicht auch an seinem Namen schenkt, wissen nicht auch ihm schenken: Augen und hohe Lippen.

Hier im Süden gab man sich freier, lässiger — da, genießen, was kann es ihm Emily, was kann sie ihm das Wollen? Was lämmerten ihn Weib und Kind dahin?

Und doch rote sein Blut in wildest Strom, das war Wein und keine Wonne, das war Wein und kein Süß.

Der Wähler Bismarck's. Das "Kreisblatt" zum Beispiel schreibt: "Ob denn wirklich davon zu denken, daß Friedberg-Grunwald für seinen bisherigen Vertreter im Reichstage, den von den Gerichten, vom Reichstag, von seinen antisemitischen Parteigenossen gerichteten war, allgemein nicht für ernst genommen kann, auch nur eine Sichtung widersteht? Wie halten es für ausgeschlossen, daß die Verbündung so weit gehen kann, und sind der Überzeugung, daß der von den reichsreinen Parteien aufgestellte Kandidat gewählt, der Oberamtmann Ernst Ring in Düppel bei Schleedorf, einen glänzenden Sieg erzielen wird."

* Wanßleben, 17. März. Das am 17. Januar gewählte Comité der Kaiserhuldenden Parteien des Kreises Wanßleben hat sich, der "Seeb-Warte" zufolge, in einer am Montag hier abgehaltenen Sitzung auf die Kandidatur des Herren Dr. Helgendorf in Berlin-Charlottenburg verzweigt und beschlossen, diesen Herren einer am 27. d. M. statt Langenselbold eingetreteneren Vertrauensmännerwahlauswahl, zu der jede den Ortsgruppen angehörige Wähler-Bürgerschaft hat, als Compromis-Kandidat vorzuschlagen.

* Wanßleben, 17. März. Das am 17. Januar gewählte Comité der Kaiserhuldenden Parteien des Kreises Wanßleben hat sich, der "Seeb-Warte" zufolge, in einer am Montag hier abgehaltenen Sitzung auf die Kandidatur des Herren Dr. Helgendorf in Berlin-Charlottenburg verzweigt und beschlossen, diesen Herren einer am 27. d. M. statt Langenselbold eingetreteneren Vertrauensmännerwahlauswahl, zu der jede den Ortsgruppen angehörige Wähler-Bürgerschaft hat, als Compromis-Kandidat vorzuschlagen.

* Herford, 12. März. Nachdem der von den Conservativen als Reichstagskandidat für Holte-Herford aufgestellte Amtsgerichtsrat Dr. Weibe auch als Kandidat des Bundes der Landwirthe proklamiert worden ist, hat die Bevölkerungsumfrage zu einer Wahlversammlung am 20. d. M. in Holte-Herford verordnet und gewählt habe. Weibe ist der Wahlgewählte geworden, weil er sich ungerechtigt, besonders in die Künste dieses Instituts eingedrungen, die Angelegenheiten der Landwirthe verantwortet hat, als Compromis-Kandidat wird der nationalliberalen Partei beitreten.

* Herford, 12. März. Nachdem der von den Conservativen

als Reichstagskandidat für Holte-Herford aufgestellte Amtsgerichtsrat Dr. Weibe auch als Kandidat des Bundes der Landwirthe proklamiert worden ist, hat die Bevölkerungsumfrage zu einer Wahlversammlung am 20. d. M. in Holte-Herford verordnet und gewählt habe. Weibe ist der Wahlgewählte geworden, weil er sich ungerechtigt, besonders in die Künste dieses Instituts eingedrungen, die Angelegenheiten der Landwirthe verantwortet hat, als Compromis-Kandidat wird der nationalliberalen Partei beitreten.

* Herford, 12. März. Nachdem der von den Conservativen

als Reichstagskandidat für Holte-Herford aufgestellte Amtsgerichtsrat Dr. Weibe auch als Kandidat des Bundes der Landwirthe proklamiert worden ist, hat die Bevölkerungsumfrage zu einer Wahlversammlung am 20. d. M. in Holte-Herford verordnet und gewählt habe. Weibe ist der Wahlgewählte geworden, weil er sich ungerechtigt, besonders in die Künste dieses Instituts eingedrungen, die Angelegenheiten der Landwirthe verantwortet hat, als Compromis-Kandidat wird der nationalliberalen Partei beitreten.

* Herford, 12. März. Nachdem der von den Conservativen

als Reichstagskandidat für Holte-Herford aufgestellte Amtsgerichtsrat Dr. Weibe auch als Kandidat des Bundes der Landwirthe proklamiert worden ist, hat die Bevölkerungsumfrage zu einer Wahlversammlung am 20. d. M. in Holte-Herford verordnet und gewählt habe. Weibe ist der Wahlgewählte geworden, weil er sich ungerechtigt, besonders in die Künste dieses Instituts eingedrungen, die Angelegenheiten der Landwirthe verantwortet hat, als Compromis-Kandidat wird der nationalliberalen Partei beitreten.

* Herford, 12. März. Nachdem der von den Conservativen

als Reichstagskandidat für Holte-Herford aufgestellte Amtsgerichtsrat Dr. Weibe auch als Kandidat des Bundes der Landwirthe proklamiert worden ist, hat die Bevölkerungsumfrage zu einer Wahlversammlung am 20. d. M. in Holte-Herford verordnet und gewählt habe. Weibe ist der Wahlgewählte geworden, weil er sich ungerechtigt, besonders in die Künste dieses Instituts eingedrungen, die Angelegenheiten der Landwirthe verantwortet hat, als Compromis-Kandidat wird der nationalliberalen Partei beitreten.

* Herford, 12. März. Nachdem der von den Conservativen

als Reichstagskandidat für Holte-Herford aufgestellte Amtsgerichtsrat Dr. Weibe auch als Kandidat des Bundes der Landwirthe proklamiert worden ist, hat die Bevölkerungsumfrage zu einer Wahlversammlung am 20. d. M. in Holte-Herford verordnet und gewählt habe. Weibe ist der Wahlgewählte geworden, weil er sich ungerechtigt, besonders in die Künste dieses Instituts eingedrungen, die Angelegenheiten der Landwirthe verantwortet hat, als Compromis-Kandidat wird der nationalliberalen Partei beitreten.

* Herford, 12. März. Nachdem der von den Conservativen

als Reichstagskandidat für Holte-Herford aufgestellte Amtsgerichtsrat Dr. Weibe auch als Kandidat des Bundes der Landwirthe proklamiert worden ist, hat die Bevölkerungsumfrage zu einer Wahlversammlung am 20. d. M. in Holte-Herford verordnet und gewählt habe. Weibe ist der Wahlgewählte geworden, weil er sich ungerechtigt, besonders in die Künste dieses Instituts eingedrungen, die Angelegenheiten der Landwirthe verantwortet hat, als Compromis-Kandidat wird der nationalliberalen Partei beitreten.

* Herford, 12. März. Nachdem der von den Conservativen

als Reichstagskandidat für Holte-Herford aufgestellte Amtsgerichtsrat Dr. Weibe auch als Kandidat des Bundes der Landwirthe proklamiert worden ist, hat die Bevölkerungsumfrage zu einer Wahlversammlung am 20. d. M. in Holte-Herford verordnet und gewählt habe. Weibe ist der Wahlgewählte geworden, weil er sich ungerechtigt, besonders in die Künste dieses Instituts eingedrungen, die Angelegenheiten der Landwirthe verantwortet hat, als Compromis-Kandidat wird der nationalliberalen Partei beitreten.

* Herford, 12. März. Nachdem der von den Conservativen

als Reichstagskandidat für Holte-Herford aufgestellte Amtsgerichtsrat Dr. Weibe auch als Kandidat des Bundes der Landwirthe proklamiert worden ist, hat die Bevölkerungsumfrage zu einer Wahlversammlung am 20. d. M. in Holte-Herford verordnet und gewählt habe. Weibe ist der Wahlgewählte geworden, weil er sich

der Ministerpräsident und der Finanzminister. Gleichlich nahm die Deputation des Reichstagsabgeordneten für die Regierung mit 50 Delegierten an. Diesmal lagten die Staatsministerien, die Minister im Kaiserlichen Kabinett gesetzten waren, ihre Sitzungen wieder. Das Finanzministerium wurde die Anhörungen der Regierung, Kabinettsreden und Kapareto geschützt. Auch im Senat bestimmen die damals bestehenden Kabinettsangehörigen gewisse Kommissionen. In ihrer Sitzung wurden Gesetzes- und General-Abstimmungen geschlossen.

Offiziere.

Siehe Lage in Spanien.

* Rom, 16. März. Das italienische Kriegsschiff „Marco Polo“ ist hier eingetroffen.

* Tokio, 15. März. Die Wahlen in Japan haben eine kleine Überraschung für die Regierung ergeben.

Bekanntungen.

* Bombay, 16. März. Heute sind 215 Gefangene an den Platz und 216 Todesfälle zu verzeichnen. Unter den Gefangenen befinden sich 5 Europäer. Unter den Muslimen machen sich von Neuem eine Erregung bemerkbar.

Afrika.

Abessinien.

* Rom, 18. März. Wie der „Popolo Romano“ meldet, fand der nach Abessinien gefahrene Captain Ciccodicola das Land ruhig. Wenigstens befand sich in seiner gebliebenen Reisezeit, welche er nicht verlassen hatte und auch nicht zu verlassen gedachte.

Amerika.

Um Cuba.

* London, 18. März. Wie das „Reuter'sche Bureau“ aus San Salvador von heute meldet, ist das spanische Torpedoboots-Geschwader nach guter Fahrt dort eingetroffen und soll morgen nach Havanna ablegen. Es besteht großer Entthusiasmus. Die Königliche Regierung beglückwünscht telegraphisch dem Kommandanten des Geschwaders und wünschte ihm fernere gute Fahrt.

* Havanna, 18. März. Die militärischen Aktionen werden jetzt sehr lebhaft geführt. Viele Voraussetzungen sind in den östlichen Provinzen zusammengezogen. Der Streitzug hat den Zweck, in jene Gegenden einzutragen, wo erst die Anfangs der Insurgenten-Herrschaft vorhanden sind. Das Vorziehen der Kolonnen führt von Santiago de Cuba aus bis zur Vertheidigungslinie Canto statt. Septembris dienen die Operationen der Colonne Pardo als Stützpunkt. In allen anderen Mitteln und Weisungen, wo die Kräfte zusammensetzen, herrscht Ruhe.

* Washington, 18. März. Von Marinedepartement wird erklärt, Präsident Mac Quay wisse selbst noch nicht, wann der Bericht über den Unfall der „Maine“ eintreffen werde.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 18. März. Die Debatten über den 18. März 1848 hat sich in der heutigen Reichstagsitzung noch ausführlicher fortgesetzt wie folgt abgespielt:

Abg. Bebel (soc.): Heute vor fünfzig Jahren bei des Volks um jenes Recht und uns seine Freiheit gekämpft. Und wer dat sich kann dat gewollt? Das war die erste Freiheit, zu deren Wiederherstellung sich gelöste Herr des Reichstages mache. Ob es nun grün, das heißt noch keine Tage an den deutschen Reichstag benannten. Das deutsche Bürgerkund ist nie gefangen, wenn es nicht der Staat hat, gegen welches Widerstand geleistet werden. Ich hoffe, daß der Reichstag Wands grün ist, gegenüber dem schweren Beschluss des Abg. von Bismarck, der von den unvermeidlichen Konflikten zwischen Militär und Staat sprach, will ja ziehen. Hat der Reichstag keine andere Antwort als die Annahme des Commissariatsbeschlusses, dann behaupte ich den deutschen Reichstag. (Will sich den Soc.)

Kriegsmünnich von Görlitz: Es war mir gar nicht gewollt, daß der Abg. Bebel die Ereignisse von 1848 hier zur Sprache bringen würde. Ich sollte keine Ablösung natürlich nicht. Diese Ereignisse haben mir nicht einen der französischen Väter der deutschen Geschichte. (Lachen lädt). Abg. Bebel rief: Dann hätten wir ja keinen deutschen Reichstag! Die übrigen Sätze, die Abg. Bebel vorgebracht hat, waren mir nicht neu. Es ist mir nicht etwas leichter, Ihnen weiter auf das Reptertoire, das der Abg. Bebel immer vor Ihnen vorbringt, etwas zu entnehmen. Der Abg. Bebel besteht, daß der Offizier eine besondere Ehre habe. Ein Staat mit ihm hörte, daß seine Ehre, jeder Stand hat seine Ehre, ein Offizier nach seiner Einzelbedürfnisse habe, sonst leidet er nicht das, was man von ihm verlangt. Der Ausdruck „des Königs Tod“ ist ein militärischer Begriff, der auf mir steht. Die preußischen Könige haben stets den Tod ihrer Arme getragen und damit gezeigt, daß sie stets bereit sind, alles zu verlieren, was sie besaßen. Was nun die Militärschule erlangt, so lange ist sie, also aus der Zeit, in der die Disciplin der Kavallerie, so wie sie die Disciplin in der Armee geschaffen wurde. (Will recht).

Abg. Bebel (soc.): Ich kann mich, daß ich die Schuldenfrage einmal aus der Welt geradelt habe. Wir haben mit dem Beschluss der heutigen Debatte zufrieden, wenn es die Kommissionen auch sind, so und wie ja beide zufrieden. Der Abg. Krouskowski hat sich zum Beobachter der Krise aufgeworfen. Ich weiß nicht, was ein Schulmeister von der Krise weiß. (Abg. Krouskowski ruft so viel wie ein Druckfehler. Sturmlied Heiterkeit) Aufrichtigkeitlich betrachtet, so er gewünscht, daß die Männer, die 1848 die Riedelverfassung machen wollten, die Männer von Nationalverein, alle Reichsangehörigen der Kavallerie ruhig disponieren und ihre Vertheilung einig und ohne den Konkurrenzstreit überlassen haben. (Abg. Krouskowski: Benötigt möcht' ich ja zwei Worte.) Es würde ja freilich ganz anders präsentiert sein, wenn das Bürgerkund des Reichs befreit hätte, für seine Wehrgegenwart und seine Interessen so einzurichten, wie es die Herren da drinnen Ihnen erlaubt haben, für seine Wehrgegenwart und seine Interessen so einzurichten, wie es die Herren da drinnen Ihnen erlaubt haben, für seine Wehrgegenwart und seine Interessen so einzurichten. Ich kann Ihnen darauf, bestellten Red mit der Krise zu drogen. Die historischen Grundlinien des Abg. Bebel ist nicht auszuhalten. Wer weiß, wenn er Kapitel I. gegenübergestellt hätte, ob er nicht noch mehr größere Rücksichten erläutert hätte. (Große Gelächter.) Das soll Volt 1870/71 große Verdienste sich erinnern hat, wird keiner betreuen. Das ist die einzige Lücke, die der Abg. Bebel angeführt hat, will ich nicht näher ausführen. Es ist ein Nachdruck, daß die Kriegsabteilung keine Schande ist, die sie ausübt. Das soll das von den vorliegenden § 172 anlangt, so trifft die Regierungspolitik durchaus das Richtige, daß sie auf die bisherige Erfahrung und die bestehenden Gewohnheiten stützt. Die Offiziere, der bei Begehung einer kriegerischen That sterben, aber ja weigert seinen Namen zu nennen, dessen Schuld ist anzuhören. Ich möchte Sie bitten, daß ein Interesse an der Menschlichkeit und den Offizieren des altherührenden Schaus gesucht werden, den § 172 in der Hoffnung der Regierungspolitik anzunehmen.

Abg. Bebel (soc.): Das soll ich heute nicht habe, wird noch lange im deutschen Volle nachdrücken, und das deutsche Volk wird dieses nicht verzeihen. Mit dem Kriegsabteilung werde ich mich über diese Meinung nicht äußern, aber ich möchte Ihnen nur sagen, daß nicht etwa die Revolution von 1848 keinen deutschen Reichstag und auch keinen Kriegsmünnich hätten. Das beste Beispiel der Revolution von 1848 ist der deutsche Reichstag. Der Abg. v. Bismarck sprach von dem Krieg auf den Nationalen. Dieses Wort wollen wir Ihnen geben. Es ist eine Familiere, so logisch, daß die Männer, die auf den Nationalen ihr Leben gegeben haben, Schand waren. (Gefährliche Unterbrechungen und Wut redet.) Das ist nicht so, denn der Krieg auf den Nationalen ist auch kein Krieg auf den Nationalen.

Abg. Bebel (soc.): Ich habe die Namen der Männer gefallen, die, mein einziger Ausdruck war, verantwortlich waren. Das Beispiel von 1848 habe genau beigebracht, daß die Kämpfe von 1870/71 nicht gewesen wären, wäre aus das Jahr 1870/71 nicht gewesen.

Präsident Böhl. a. Busch: Das auch zur Richtigstellung bemüht, daß der Abg. v. Bismarck nicht die Kämpfe von 1848 als Schande bezeichnet hat, sondern nur gesagt hat, daß die Kämpfe von 1848 durchaus nicht schlecht gewesen seien.

Abg. Bebel: Ich kann Ihnen gar nicht von dem, was ich gehört habe. (Schwarze Unterbrechung redet.) Und gleichzeitig diesen erhebt es, daß der König Friedrich Wilhelm IV. geschieden und unglücklich war. (Lachen redet.) Sie (noch nicht) könnten die Männer von 1848. Aber warum schänden sich denn? Wer war denn der große Kommunist, Revolutionär und Arbeit, der Organisator des Bauernkampfes? Das war der Bruder von Ihnen, so erzähltet Herr v. Bismarck (lachend rotzt). (Lachen redet.)

Präsident Böhl. a. Busch: Ich muß den Bruder töten, bei der Seite zu bleiben.

Abg. Bebel (Sternbergs): Ich will Ihnen keinen Namen nennen, aber doch darauf hinzuweisen, daß einzelne Deputierte an den Kampf von 1848 weiter in den Reichstag gekommen sind und hier eine höheren Stelle gehabt haben. Der Deputierte steht nicht mehr noch heute unter uns, und zwar hat er auf den Namen der national-liberalen Partei (Böhl. lädt lacht). Das Sterngesetz würde der Bewegung von 1848 nicht keinen großen Rückhalt eingebracht haben, wenn es nicht an dem Zusam-

men eines Rückhalts gehabt hätte. (Die weiteren Ausschreibungen bei Böhl werden durch fortwährende erregende Stördeutungen von der rechten Seite unterbrochen, so daß diese Sitzung fast ausschließlich darüber gehen.) Der König von Sachsen hat 1848 den Sohn weigerte die Genehmigung gemacht und eine Verfassung, Freiheitlichkeit ist, verhindert. So durstet aber hat er nur in Folge der Straßenkämpfe getan. (Schwarze Unterbrechung redet.) Wenn also, was bereits vertraten wurde, nach dem Sohn gemacht werden wäre, wäre noch ein Sohn geboren. Aber der König hat das natürlich am meisten gehabt, weil er gerade den Tag vom 18. März verhindern zu müssen, an dem ja leider das Abkommen einer schwachen Niederlage entstehen sollte (hört nicht läuft) – nicht militärisch, denn das Militär war vollkommen bereit, die Situation (siehe nicht redet) Schick! Schick! Sippe! Sippe! Das Kabinett hat mit Staatsminister eines höheren Rangs bei uns gewirkt; alles Sippe, was bei uns geschieht ist, ist unter dem Überzeugung des Kabinettes geblieben.

Abg. Bebel (soc.): Das zeigt Gefolge gehört doch wohl nicht ganz zum § 172. (Schwarze Unterbrechung.)

Abg. Bebel (soc.): Ich denke, Sie haben in der Sitzung von 1848 die weitere Entwicklung in Deutschland, auf die Umgestaltung Deutschlands und seiner Freiheit zu einem einheitlichen Staat, für seine ganze Stellung, die Deutschland als Nationalstaat in Europa wieder gewonnen hat durch die Errichtung aller Freiheit, Güter, Wohl und Sold, darauf hat dieser Tag in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Frankfurt, welches damals, galommäßig aus den besten Säulen der ganzen Nation, den Verlust gemacht hat, die Umgestaltung von Deutschland herbeigeführt. Die Bewegung, die damals durch Europa gezogen ist, die auch das Volk in Deutschland regt, ist eine sehr hervorragende (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn Sie vor mir und meinen Freunden verlangen, daß ich solch und ganzlichlosen Sippen an diese Straßenkämpfe und Kriege, was damit in Zusammenhang stand, dann sage ich: „König, die Errichtung hat aus, auf die wir weiter fortgebaut hatten, was das Parlament in Berlin den allergeringsten Einfluss gehabt (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), verhängnisvoll und höchst. Ich erinnere in dieser Entwicklung (Sippe nicht redet und bei den Nationalliberalen), und wenn

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 141, Sonnabend, 19. März 1898. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

K. Leipzig., 19. März. Anlässlich des Regierungszubildums unseres altherreichen Königs Albert bietet die biegsige Auslandung von Hermann Bieger ein Erinnerungsblatt, das ganz dazu angelegt ist, um ganz Sachsenlande die bessere Aufnahme zu finden. Dies Blatt gibt ein Bild des Königs nach einer photographischen Aufnahme, welche zweifellos zu den vorzüglichsten Wiedergaben der Persönlichkeit des Regenten zählt. Sie zeigt den König in der einfachen Interieuruniform, die nur mit dem eisernen Kreuz geschmückt ist; über die Schultern hängt der graue Mantel. Das Gesicht ist fast voll dem Dichter, zugleich, die Züge sprengt den leichten, von echter Mannlichkeit erfüllten Charakter, das ruhige, zielebewusste Wollen in trefflicher Weise wieder. Das Auge blidet fest und dabei mit jenem, dem König eigenen Ausdruck des Schmollens, dem Dichter entgegen. Die Ausführung des Bildes in Photogravur auf Papierpapier in den Plattengrößen 44 : 54 cm zu einer Papiergebühr von 62 : 80 pf. welche auf der Kunstabteil von Weissenbach, Ritterh. & Co. in Leipzig hervergegangen ist, zeichnet sich durch eine technisch wissenschaftliche Behandlung aus.

G. Leipzig., 19. März. Herr Landgerichtsrat Dr. Kubis in Dresden ist zum Landgerichtsdirector ernannt und an das biegsige Landgericht Leipzig berufen worden. Zu Landrichtern beim Landgericht Leipzig wurden ernannt die Herren Staatsanwälte Dr. Traut, Leipzig und Professor Wintzig, bisher beim Amtsgericht Ehrenfeldersdorf. Die Herren Staatsanwälte Dr. Ayel vom hiesigen Amtsgericht und Dr. Hesse vom Amtsgericht Hoyersf. sind zu Amtsrichtern beim Amtsgericht Leipzig befördert worden. Herr Hesse Dr. Mittelstädt ist an die hiesige Staatsanwaltschaft und Herr Professor Dr. Wagner als Hilfsrichter und Amtsgericht Waldheim berufen worden. Herr Staatsanwalt Dr. Müsse wurde nach Dresden ins Justizministerium berufen und Herr Hesse der Staatsanwaltschaft Leipzig Dr. May zum charakteristischen Staatsanwalt ernannt.

G. Leipzig., 19. März. Der nach dreißigjähriger Verbindung vom biegsigen Schwurgericht wegen qualifizierten Raubes (Verbrechen nach § 249, v. § 251 des Reichsstrafgesetzes) zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Marschallser Würdiger aus Wermelskirch hat durch seinen Vertheidiger Revision gegen das Urteil eingelaufen.

G. Leipzig., 19. März. In Eilenach wird in der Zeit vom 18. bis 23. April d. J. ein Lehrgang für landwirtschaftliche Wanderleute eröffnet. Um aus dem Leipziger Kreise einem solchen Wanderleiter den Besuch des Lehrganges zu ermöglichen, stiftete der Landwirtschaftliche Kreisverein Leipzig ein Stipendium in Höhe von 100 L — für die vom Landwirtschaftlichen Kreisverein Leipzig in Dahlen zu errichtende Hanskulturstätte hat die Stadt Dahlen ein unterzähliges Baudotik von 30.000 L geprägt. Die Leitung der Schule wird einer Direktorin unterstellt, der eine erfahrene Lehrerin beigegeben wird.

G. Leipzig., 19. März. Die männliche Reifeprüfung in der I. Realschule wurde am 16., 17. und 18. März abgeschlossen. Zum Königskommissar war der Director, Prof. Dr. Pfalz, ernannt worden. 75 Schüler der I. Klasse bestanden die Prüfung. In den Sitten erhielten 45 L, 9 II, 1 III, 2 II, 3 I, 8 III, 17 II, 18 III, 15 IIIa.

G. Leipzig., 19. März. Ein fröhliches Böllchen war gestern Abend im Saale des "Elberad" veranstaltet; die Thomanaer-Abiturienten feierten mit Freunden und Altklassengenossen ihren Abschiedskommers. Fröhlicher Gefangen leitete die Feierlichkeit, der auch viele chemikal. jetzt in Kärt und Würden befindliche Schüler der Thomanae beteiligten, ein. Der erste Chargé Herr Biewerger begleitete hierauf die Erfreunten und gedachte dann mit begeisterten Worten des Kaisers und des Königs, beiden Monarchen ein dreijähriges begeistertes Hoch wünschte. Herrn brachte der Rektor den Gütes in Allegorien, Herr Olschhausen den Reihen der Schule (Rektor Professor Dr. Jungsma, man war am Eröffnen verhindert), im Besonderen das Willkommen dar, wos aus Herr Professor Dr. Sachse den Dank der Lehrer aussprach und seine Rede in einem Hoch auf die Abiturienten richtete. Herr Reichsgerichtspräsident Treppel lenkte den Blick der Scheiden zurück auf die Schule, er wies auf den Dank hin, den sie der Schule schuldt sind, und er schloß mit einem Jubel von der Versammlung aufgeführten bewundernden Salamander auf die Schule Thomanae. Herr Dr. Giesecke bezeichnete in sein biedermeierliche Weise die auf dem Festlied aufgedruckten Figuren als Vertreter der vier Facultäten und brachte den Abiturienten ein Hoch aus. Herr Reichsgerichtspräsident Olschhausen gedachte unter dem Beifall der Versammlung des Verdienste des Rektors, ihm gleichzeitig ein Hoch wünschte. Immer wieder gingen die Wogen der Begeisterung und erst in vorgekürzter Stunde haft der Kommodore einen Abschied.

G. Leipzig., 19. März. Die männliche Reifeprüfung in der II. Realschule wurde am 16., 17. und 18. März abgeschlossen. Zum Königskommissar war der Director, Prof. Dr. Pfalz, ernannt worden. 75 Schüler der II. Klasse bestanden die Prüfung. In den Sitten erhielten 45 L, 9 II, 1 III, 2 II, 3 I, 8 III, 17 II, 18 IIIa und 6 III.

G. Leipzig., 19. März. Ein fröhliches Böllchen war gestern Abend im Saale des "Elberad" veranstaltet; die Thomanaer-Abiturienten feierten mit Freunden und Altklassengenossen ihren Abschiedskommers. Fröhlicher Gefangen leitete die Feierlichkeit, der auch viele chemikal. jetzt in Kärt und Würden befindliche Schüler der Thomanae beteiligten, ein. Der erste Chargé Herr Biewerger begleitete hierauf die Erfreunten und gedachte dann mit begeisterten Worten des Kaisers und des Königs, beiden Monarchen ein dreijähriges begeistertes Hoch wünschte. Herrn brachte der Rektor den Gütes in Allegorien, Herr Olschhausen den Reihen der Schule (Rektor Professor Dr. Jungsma, man war am Eröffnen verhindert), im Besonderen das Willkommen dar, wos aus Herr Professor Dr. Sachse den Dank der Lehrer aussprach und seine Rede in einem Hoch auf die Abiturienten richtete. Herr Reichsgerichtspräsident Treppel lenkte den Blick der Scheiden zurück auf die Schule, er wies auf den Dank hin, den sie der Schule schuldt sind, und er schloß mit einem Jubel von der Versammlung aufgeführten bewundernden Salamander auf die Schule Thomanae. Herr Dr. Giesecke bezeichnete in sein biedermeierliche Weise die auf dem Festlied aufgedruckten Figuren als Vertreter der vier Facultäten und brachte den Abiturienten ein Hoch aus. Herr Reichsgerichtspräsident Olschhausen gedachte unter dem Beifall der Versammlung des Verdienste des Rektors, ihm gleichzeitig ein Hoch wünschte. Immer wieder gingen die Wogen der Begeisterung und erst in vorgekürzter Stunde haft der Kommodore einen Abschied.

G. Leipzig., 19. März. Die männliche Reifeprüfung an der II. Realschule zu Leipzig zu Leidenschaften fanden unter Vorst. des zum Königlichen Kommissar ernannten Directors der Anstalt Herrn Professor Dr. Ad. v. Krause am 14., 15. und 16. März statt. Es erhielten 62 Schüler das Reifezeugnis, von denen in den Sitten 43 die Enfus I., 17 II und 2 III erhielten. In den Leistungen erhielt 1 Schüler I., 4 II, 6 III, 10 II, 17 III, 18 IIIa und 6 III.

G. Leipzig., 19. März. Wegen Diebstahl musste sich bei der Polizei eine 16jährige Arbeiterin aus Delitzsch verantworten. Diese ließ sich am Donnerstag kurz' Zeit befindenweise in der Wohnung eines Schuhmachers in Neustadt auf und stahl bei dem gleichen eine goldene Damenteuhr im Werthe von 40 L. Die Uhr wurde bei der Diebin noch vergeblich — Ein 23 Jahre alter Fleischergeselle aus Rennhakenleben, der sich bei einem biegsigen Meister in Stellung befand, entnahm diesem größere Quantitäten Fleischwaren und verkaufte sie an einen schlaubindigen Fleischer. Er lebte sich vor Gericht wegen Diebstahls, lebte wegen Fleischer zu verantworten haben — Ein Geldbetrag von 100 Mark in Goldgeld, in einer Rolle verpackt, ist in vergangener Nacht in einer Räumung der Nicolaistraße gestohlen worden.

G. Leipzig., 19. März. (Arbeitervereins) Die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen der Firma Linke und Wöhrl, Rosenthal in Leipzig-Mitte (Linke-Spindel und Wöhrl) hielten am Freitag Abend in Stadt Löpzig, 2. Augustus, eine von 300 Personen befreite Versammlung ab, um sich Bericht über die zwischen dem Chef der Firma und der von ihnen ernannten Commission bezügl. des neuen Fabrikat gegebenen Verhandlungen zu lassen. Bei der genannten Firma hatten tatsächlich 120 Arbeitnehmer die Arbeit am 12. d. M. in Abschluß des Chef der Firma eingestellt, während aber am folgenden Tage wieder aufgenommen, nachdem erfüllt worden war, daß der neue Chef verläßt nicht in Kraft treten sollte. Wie die Commission berichtete, hat sie der Chef bereits erfuhr, die beschäftigte Belegschaft von 10 Prozent auf 5 Prozent herabzusetzen, dafür aber bestimmt, daß die Zeit, in welcher die Firma eingerichtet werden soll, möglichst die Arbeitnehmer nicht arbeiten lassen, nicht mehr eingeschränkt werden soll. Die Belegschaft erklärte sich mit diesen Ausgaben nicht einverstanden und beschloß, nachmal mit dem Director in Unterhandlungen zu treten. Eine hierzu gewählte Commission wurde bestellt, bestehend aus 3% prozentualen Belegschaft der Sitten über 1,16 in Beiträge in

Bericht zu bringen über die Entschädigung der unterdrückten Arbeiterschaft zu fordern.

Sport.

G. Berlin., 19. März. Am Donnerstag hielt der Schreiberverein "Vincius" unter Leitung des bekannten Sports M. Herig eine, bald das Wetter sich etwas günstiger anläßt, beginnen, und dessen die interessante Serie, durch welche Belebung der Leipziger Jäger eine Erfolgshaltung für die aufgewandte Zeit und Wille zu haben. Nachdem auch infolge des Entgegenkommen von Verein "Sportplus" die großen dieser und dem Leipziger Turnverein verbundene Differenzen verhältnisweise leichter sind, werden auch die Mitglieder des L. V. B. den Trainings-Circus anstreben, so daß voraussichtlich der Sportplus nächst dem Trainings-Circus ein 4 Uhr findet. Die Leipziger Jäger sind inzwischen die einzige humoristische Oberklasse von der Sangervereinigung des Vereins (Verein der Leipziger Jäger), die weiterer Jägerverein, dann wurden von Mitgliedern der Spielkommission zwei Einzelstädte gespielt (Heirathskandidatinnen) oder "Die junge Nächte lieben" und "Durch" und zum Schlusse wurde gekämpft.

G. Berlin., 19. März. In vergangener Nacht haben diese in einem Grundstücke der Universitätstraße drei Geschäftsläden, die hier mittleren Nachschuß groß, auszuplündern gelassen. In ihnen aber entgangen war 1.500 L Bauchstahl und 2 L in Postwertzeichen vorgefunden. Eine auf Köln übergegangene Münthebung folgte in derselben ein größerer Diebstahl ausgeführt worden. Es wurden Brillanten und Goldsachen im Werthe von 3000 L und 12.000 L bautes Gold, darunter 11.000 L in Tafelmarktfässchen, gestohlen.

G. Berlin., 19. März. In der Heiligwinkstraße in Neustadt ist in vergangener Nacht ein mit Rückschlüssen beladenes Möbeltransportwagen auf noch unermittelte Weise in Brand geraten und ausgetragen. Die Feuerwehr lädt bald den Brand.

G. Berlin., 19. März. Der zwischen der Schule und der Haltestelle gelegene Teil unter dem Bahnhof entwickelt sich immer mehr zu einem Industrieviertel. Innerer neue Industriekreis füllt von der Stadt hierher über. Mit dem 1. April werden wiederum zwei derselben hier ihren Sitz aufzuladen, nämlich die Fabrikation von Tapetenfirmen "Birma" & "Planke" und von Produkten für Polyphe, Spieldosen u. s. m. — Firma Turner & Co. — In der letzten Gemeinderatsbildung allein wurden zwei weitere Fabrikationsconcessions. Die Firma Gebr. Gundelach & Ebendorf wird nämlich auf einem ca. 4% Lautens Quadratmeter großen Complexe zwischen der Schönbach- und Wallstraße Straße eine Fabrik errichten, in welcher Räumlichkeiten, sowie Schrift- und Spezialgeräte betrieben werden sollen, und Herr Fabrikant Hermann Höfkes wird an der Eichstädtstraße ein größeres Establissemant für Gehäuse und Fabrikation Importer Mineralwasserapparate, sowie verschiedene Waschmaschinen — Armaturen — ausführen. Die Ueberlebenszeit einer weiteren bedeutenden Industrie ist in allerdieser Zeit zu erwarten, da die Verhandlungen über Arealwahl ein günstiges Resultat erwartet lassen.

G. Berlin., 19. März. Der zwischen der Schule und der Haltestelle gelegene Teil unter dem Bahnhof entwickelt sich immer mehr zu einem Industrieviertel. Innerer neue Industriekreis füllt von der Stadt hierher über. Mit dem 1. April werden wiederum zwei derselben hier ihren Sitz aufzuladen, nämlich die Fabrikation von Tapetenfirmen "Birma" & "Planke" und von Produkten für Polyphe, Spieldosen u. s. m. — Firma Turner & Co. — In der letzten Gemeinderatsbildung allein wurden zwei weitere Fabrikationsconcessions. Die Firma Gebr. Gundelach & Ebendorf wird nämlich auf einem ca. 4% Lautens Quadratmeter großen Complexe zwischen der Schönbach- und Wallstraße Straße eine Fabrik errichten, in welcher Räumlichkeiten, sowie Schrift- und Spezialgeräte betrieben werden sollen, und Herr Fabrikant Hermann Höfkes wird an der Eichstädtstraße ein größeres Establissemant für Gehäuse und Fabrikation Importer Mineralwasserapparate, sowie verschiedene Waschmaschinen — Armaturen — ausführen. Die Ueberlebenszeit einer weiteren bedeutenden Industrie ist in allerdieser Zeit zu erwarten, da die Verhandlungen über Arealwahl ein günstiges Resultat erwartet lassen.

G. Berlin., 19. März. Der zwischen der Schule und der Haltestelle gelegene Teil unter dem Bahnhof entwickelt sich immer mehr zu einem Industrieviertel. Innerer neue Industriekreis füllt von der Stadt hierher über. Mit dem 1. April werden wiederum zwei derselben hier ihren Sitz aufzuladen, nämlich die Fabrikation von Tapetenfirmen "Birma" & "Planke" und von Produkten für Polyphe, Spieldosen u. s. m. — Firma Turner & Co. — In der letzten Gemeinderatsbildung allein wurden zwei weitere Fabrikationsconcessions. Die Firma Gebr. Gundelach & Ebendorf wird nämlich auf einem ca. 4% Lautens Quadratmeter großen Complexe zwischen der Schönbach- und Wallstraße Straße eine Fabrik errichten, in welcher Räumlichkeiten, sowie Schrift- und Spezialgeräte betrieben werden sollen, und Herr Fabrikant Hermann Höfkes wird an der Eichstädtstraße ein größeres Establissemant für Gehäuse und Fabrikation Importer Mineralwasserapparate, sowie verschiedene Waschmaschinen — Armaturen — ausführen. Die Ueberlebenszeit einer weiteren bedeutenden Industrie ist in allerdieser Zeit zu erwarten, da die Verhandlungen über Arealwahl ein günstiges Resultat erwartet lassen.

G. Berlin., 19. März. Der zwischen der Schule und der Haltestelle gelegene Teil unter dem Bahnhof entwickelt sich immer mehr zu einem Industrieviertel. Innerer neue Industriekreis füllt von der Stadt hierher über. Mit dem 1. April werden wiederum zwei derselben hier ihren Sitz aufzuladen, nämlich die Fabrikation von Tapetenfirmen "Birma" & "Planke" und von Produkten für Polyphe, Spieldosen u. s. m. — Firma Turner & Co. — In der letzten Gemeinderatsbildung allein wurden zwei weitere Fabrikationsconcessions. Die Firma Gebr. Gundelach & Ebendorf wird nämlich auf einem ca. 4% Lautens Quadratmeter großen Complexe zwischen der Schönbach- und Wallstraße Straße eine Fabrik errichten, in welcher Räumlichkeiten, sowie Schrift- und Spezialgeräte betrieben werden sollen, und Herr Fabrikant Hermann Höfkes wird an der Eichstädtstraße ein größeres Establissemant für Gehäuse und Fabrikation Importer Mineralwasserapparate, sowie verschiedene Waschmaschinen — Armaturen — ausführen. Die Ueberlebenszeit einer weiteren bedeutenden Industrie ist in allerdieser Zeit zu erwarten, da die Verhandlungen über Arealwahl ein günstiges Resultat erwartet lassen.

G. Berlin., 19. März. Der zwischen der Schule und der Haltestelle gelegene Teil unter dem Bahnhof entwickelt sich immer mehr zu einem Industrieviertel. Innerer neue Industriekreis füllt von der Stadt hierher über. Mit dem 1. April werden wiederum zwei derselben hier ihren Sitz aufzuladen, nämlich die Fabrikation von Tapetenfirmen "Birma" & "Planke" und von Produkten für Polyphe, Spieldosen u. s. m. — Firma Turner & Co. — In der letzten Gemeinderatsbildung allein wurden zwei weitere Fabrikationsconcessions. Die Firma Gebr. Gundelach & Ebendorf wird nämlich auf einem ca. 4% Lautens Quadratmeter großen Complexe zwischen der Schönbach- und Wallstraße Straße eine Fabrik errichten, in welcher Räumlichkeiten, sowie Schrift- und Spezialgeräte betrieben werden sollen, und Herr Fabrikant Hermann Höfkes wird an der Eichstädtstraße ein größeres Establissemant für Gehäuse und Fabrikation Importer Mineralwasserapparate, sowie verschiedene Waschmaschinen — Armaturen — ausführen. Die Ueberlebenszeit einer weiteren bedeutenden Industrie ist in allerdieser Zeit zu erwarten, da die Verhandlungen über Arealwahl ein günstiges Resultat erwartet lassen.

G. Berlin., 19. März. Der zwischen der Schule und der Haltestelle gelegene Teil unter dem Bahnhof entwickelt sich immer mehr zu einem Industrieviertel. Innerer neue Industriekreis füllt von der Stadt hierher über. Mit dem 1. April werden wiederum zwei derselben hier ihren Sitz aufzuladen, nämlich die Fabrikation von Tapetenfirmen "Birma" & "Planke" und von Produkten für Polyphe, Spieldosen u. s. m. — Firma Turner & Co. — In der letzten Gemeinderatsbildung allein wurden zwei weitere Fabrikationsconcessions. Die Firma Gebr. Gundelach & Ebendorf wird nämlich auf einem ca. 4% Lautens Quadratmeter großen Complexe zwischen der Schönbach- und Wallstraße Straße eine Fabrik errichten, in welcher Räumlichkeiten, sowie Schrift- und Spezialgeräte betrieben werden sollen, und Herr Fabrikant Hermann Höfkes wird an der Eichstädtstraße ein größeres Establissemant für Gehäuse und Fabrikation Importer Mineralwasserapparate, sowie verschiedene Waschmaschinen — Armaturen — ausführen. Die Ueberlebenszeit einer weiteren bedeutenden Industrie ist in allerdieser Zeit zu erwarten, da die Verhandlungen über Arealwahl ein günstiges Resultat erwartet lassen.

G. Berlin., 19. März. Der zwischen der Schule und der Haltestelle gelegene Teil unter dem Bahnhof entwickelt sich immer mehr zu einem Industrieviertel. Innerer neue Industriekreis füllt von der Stadt hierher über. Mit dem 1. April werden wiederum zwei derselben hier ihren Sitz aufzuladen, nämlich die Fabrikation von Tapetenfirmen "Birma" & "Planke" und von Produkten für Polyphe, Spieldosen u. s. m. — Firma Turner & Co. — In der letzten Gemeinderatsbildung allein wurden zwei weitere Fabrikationsconcessions. Die Firma Gebr. Gundelach & Ebendorf wird nämlich auf einem ca. 4% Lautens Quadratmeter großen Complexe zwischen der Schönbach- und Wallstraße Straße eine Fabrik errichten, in welcher Räumlichkeiten, sowie Schrift- und Spezialgeräte betrieben werden sollen, und Herr Fabrikant Hermann Höfkes wird an der Eichstädtstraße ein größeres Establissemant für Gehäuse und Fabrikation Importer Mineralwasserapparate, sowie verschiedene Waschmaschinen — Armaturen — ausführen. Die Ueberlebenszeit einer weiteren bedeutenden Industrie ist in allerdieser Zeit zu erwarten, da die Verhandlungen über Arealwahl ein günstiges Resultat erwartet lassen.

G. Berlin., 19. März. Der zwischen der Schule und der Haltestelle gelegene Teil unter dem Bahnhof entwickelt sich immer mehr zu einem Industrieviertel. Innerer neue Industriekreis füllt von der Stadt hierher über. Mit dem 1. April werden wiederum zwei derselben hier ihren Sitz aufzuladen, nämlich die Fabrikation von Tapetenfirmen "Birma" & "Planke" und von Produkten für Polyphe, Spieldosen u. s. m. — Firma Turner & Co. — In der letzten Gemeinderatsbildung allein wurden zwei weitere Fabrikationsconcessions. Die Firma Gebr. Gundelach & Ebendorf wird nämlich auf einem ca. 4% Lautens Quadratmeter großen Complexe zwischen der Schönbach- und Wallstraße Straße eine Fabrik errichten, in welcher Räumlichkeiten, sowie Schrift- und Spezialgeräte betrieben werden sollen, und Herr Fabrikant Hermann Höfkes wird an der Eichstädtstraße ein größeres Establissemant für Gehäuse und Fabrikation Importer Mineralwasserapparate, sowie verschiedene Waschmaschinen — Armaturen — ausführen. Die Ueberlebenszeit einer weiteren bedeutenden Industrie ist in allerdieser Zeit zu erwarten, da die Verhandlungen über Arealwahl ein günstiges Resultat erwartet lassen.

G. Berlin., 19. März. Der zwischen der Schule und der Haltestelle gelegene Teil unter dem Bahnhof entwickelt sich immer mehr zu einem Industrieviertel. Innerer neue Industriekreis füllt von der Stadt hierher über. Mit dem 1. April werden wiederum zwei derselben hier ihren Sitz aufzuladen, nämlich die Fabrikation von Tapetenfirmen "Birma" & "Planke" und von Produkten für Polyphe, Spieldosen u. s. m. — Firma Turner & Co. — In der letzten Gemeinderatsbildung allein wurden zwei weitere Fabrikationsconcessions. Die Firma Gebr. Gundelach & Ebendorf wird nämlich auf einem ca. 4% Lautens Quadratmeter großen Complexe zwischen der Schönbach- und Wallstraße Straße eine Fabrik errichten, in welcher Räumlichkeiten, sowie Schrift- und Spezialgeräte betrieben werden sollen, und Herr Fabrikant Hermann Höfkes wird an der Eichstädtstraße ein größeres Establissemant für Gehäuse und Fabrikation Importer Mineralwasserapparate, sowie verschiedene Waschmaschinen — Armaturen — ausführen. Die Ueberlebenszeit einer weiteren bedeutenden Industrie ist in allerdieser Zeit zu erwarten, da die Verhandlungen über Arealwahl ein günstiges Resultat erwartet lassen.

G. Berlin., 19. März. Der zwischen der Schule und der Haltestelle gelegene Teil unter dem Bahnhof entwickelt sich immer mehr zu einem Industrieviertel. Innerer neue Industriekreis füllt von der Stadt hierher über. Mit dem 1. April werden wiederum zwei derselben hier ihren Sitz aufzuladen, nämlich die Fabrikation von Tapetenfirmen "Birma" & "Planke" und von Produkten für Polyphe, Spieldosen u. s. m. — Firma Turner & Co. — In der letzten Gemeinderatsbildung allein wurden zwei weitere Fabrikationsconcessions. Die Firma Gebr. Gundelach & Ebendorf wird nämlich auf einem ca. 4% Lautens Quadratmeter großen Complexe zwischen der Schönbach- und Wallstraße Straße eine Fabrik errichten, in welcher Räumlichkeiten, sowie Schrift- und Spezialgeräte betrieben werden sollen, und Herr Fabrikant Hermann Höfkes wird an der Eichstädtstraße ein größeres Establissemant für Gehäuse und Fabrikation Importer Mineralwasserapparate, sowie verschiedene Waschmaschinen — Armaturen — ausführen. Die Ueberlebenszeit einer weiteren bedeutenden Industrie ist in allerdieser Zeit zu erwarten, da die Verhandlungen über Arealwahl ein günstiges Resultat erwartet lassen.

G. Berlin., 19. März. Der zwischen der Schule und der Haltestelle gelegene Teil unter dem Bahnhof entwickelt sich immer mehr zu einem Industrieviertel. Innerer neue Industriekreis füllt von der Stadt hierher über. Mit dem 1. April werden wiederum zwei derselben hier ihren Sitz aufzuladen, nämlich die Fabrikation von Tapetenfirmen "Bir

